

jenseits des sprungs

für euch, die ihr am rechten ufer wohnt
leben wir am andern ufer
in einem land ohne hinterland
dort wo unser gestade beginnt
muß fraglos das ende der erde
in schaurig-grundlosen abgrund stürzen
und ewige finsternis herrschen

es kommt euch nicht in den sinn
entrüstet weist ihr es von euch
nur auf einen sprung
für einen augenblick
für einen blick mit den augen
überzusetzen und nachzuschauen
oder auch nur ein fernrohr zur hand zu nehmen
sonst müßtet ihr doch sehen...

der starke baum der ohne unser zutun frei gewachsen
die frucht unsrer gärten voll süße und saft
die blumen dazwischen voll leuchtender farben
das korn des ackers voller mühe und last -
sie sind dieselben hier oder dort
wird eine buche erst wieder eine buche
ein apfel erst wieder ein apfel
eine rose erst dann eine rose
der weizen erst wieder weizen
wenn wir zurückkehren an euer ufer ?

der regen, der gnädig vom himmel fällt
ist kein schlamm aus der grube
ist derselbe hier oder dort
der gesang, der dankbar zum himmel steigt -
ist kein wüstes geplärr
ist derselbe hier oder dort
das buch des lebens auf unseren knien
ist uns tägliches brot wie auch euch
wird es dadurch beschmutzt
daß wir es hier lesen ?

jenseits des sprungs
ach würdet ihr nur schauen
ist weites land